

De gülden Mettwust

Lustspiel
in drei Akten
von Carsten Schreier

**Plattdeutsch von
Benita Brunnert**

© 2017 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REiNEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Inhalt

Nach einer durchzechten Nacht, wachen die beiden Metzgereibetreiber Hans Strupp und sein Konkurrent von gegenüber, Fred Kringel, vor ihren Läden auf. Beide können sich an die vergangene Nacht aber auch gar nicht mehr erinnern. Sie wissen nur noch, dank dem Bürgermeister, dass sie zusammen mit ihm einen feucht, fröhlichen Abend in ihrer Lieblingskneipe verbracht haben. Zu allem Übel haben sie in ihrer Volltrunkenheit mit dem Bürgermeister die Vereinbarung getroffen, einen Wettbewerb zu starten, wer denn wohl den besten Lyoner im Dorf macht. Die beiden Gattinnen finden diese Idee völlig überflüssig, denn bei Familie Strupp und Kringel haben eh die Frauen die Hosen an. Wenn sich diese Beiden in einer Sache einig sind, dann in der Erziehung ihrer Männer. Und wenn jemand weiß, wer der beste Metzger im Dorf ist, dann Sabine Strupp und Inge Kringel. Zum Glück gibt es da noch den Lichtblick Richy Strupp, der mal den Laden seines Vaters übernehmen soll, aber viel lieber Schlagersänger werden möchte. Ihm zur Seite steht noch die süße Fleischereifachverkäuferin Mandy, die bei den Kringels arbeitet und vielleicht zur neuen Diva wird. Hat ihre Liebe zwischen all dem Schinken eine Chance? Und wie soll man herausbekommen, welche Rezepte sich der Gegner ausdenkt? Da kommt doch das Touristenehepaar aus dem sonnigen Amerika gerade richtig, um notfalls wie in einem echten Thriller zu Einbrechern zu werden. Doch wer erhält schließlich die goldene Mettwurst. Ob diese Frage jemals gelöst wird...?

Spielzeit ca. 110 Minuten

Bühnenbild

Rechts die Hausfront der Metzgerei Strupp, mit Tür (ist rechter Auftritt) und Fenster. Links die Hausfront der Metzgerei Kringel, mit Tür (ist linker Auftritt) und Fenster. Eventuell mit Metzgereischriftzug, damit erkennbar ist, dass es sich um zwei Metzgereien handelt. Vor jedem Laden steht eine Bank. In der Mitte hinten ist der Auftritt von der Straße.

Personen

Hans StruppBesitzer der Metzgerei Strupp
Sabine Strupp Seine Frau; ist der Chef im Laden
Richy Strupp .. Sohn der Beiden; möchte Schlagersänger werden
Fred Kringel **Besitzer Metzgerei Kringel**
Inge Kringel Seine Frau; ist ebenfalls der Chef im Laden
Mandy Mitarbeiterin bei Kringel; wohnt auch in deren Haus
Helmut PreuterBürgermeister
Mr. Tom Murphy Amerikanischer Tourist
Mrs. Gloria Murphy Seine Frau; war früher mal Model

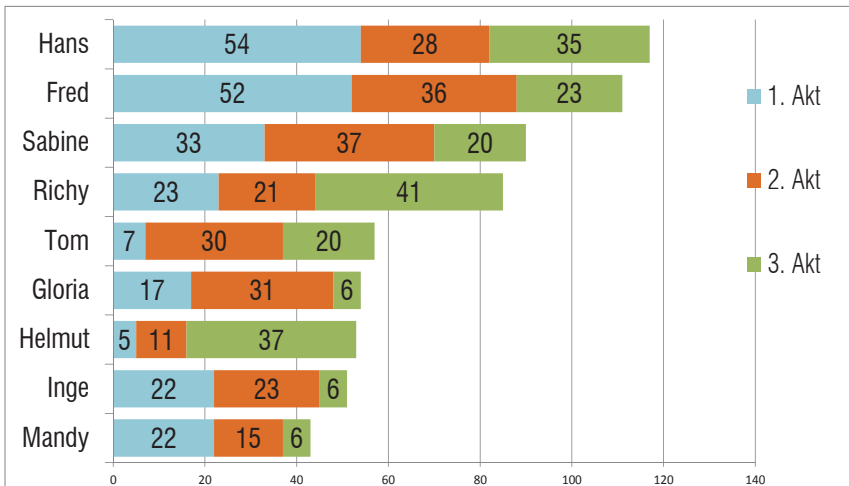
De gülden Mettwust

Lustspiel in drei Akten von Carsten Schreier

Plattdeutsch von Benita Brunnert

	Mandy	Inge	Helmut	Gloria	Tom	Richy	Sabine	Fred	Hans
1. Akt	22	22	5	17	7	23	33	52	54
2. Akt	15	23	11	31	30	21	37	36	28
3. Akt	6	6	37	6	20	41	20	23	35
Gesamt	43	51	53	54	57	85	90	111	117

Verteilung der Rollen auf die einzelnen Akte:



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

1. Akt

1. Auftritt

Sabine, Inge, Hans, Fred

Hans und Fred liegen zusammengekauert auf der Bank bei Fam. Strupp. Über ihnen liegt eine Decke, damit man sie zuerst nicht direkt bemerkt.

Sabine *von rechts aus dem Haus im Bademantel, Lockenwickler,...; aufgebracht und laut:* Dat is al Klock engen un de Kirl is jümmers noch nich dor. Na tööv, du Kneipendeert. Kumme du mi na Huus. To'n Glück is vundaag Sündig un uns Laden dicht. Annes weer hier wedder allens vun Kundschap un de Herr liegt noch in't Bett.

Inge *ruft links aus dem Fenster:* Saaaabine!!! Kannst mal bidde ophörn mit den Lärm. Ik würr geern mien Schönheitslaap maken.

Sabine: Denn drösst de tokamen weer Jahr nich wedder waak warn.
Zu sich: Diss ole Schachte.

Inge *ist inzwischen auch im Bademantel vor der Türe:* Wi köönt uns ja tosamen herlegen un kieken keen von uns gauer umsehn deit as Heidi Schiffer.

Sabine: Claudia Schiffer!

Inge: Is doch puttegal. Man wenn du so umsehn wullt as de, denn laat man de Finger von de Frikadellen, de dien Mann jümmer maakt.

Sabine: Mien Mann steiht nu mal op Kurven. Un denn is dat ja ook so: In'n Winter hett he dat warm un in'n Sommer hett he Schaden. Un noch wat: Bi dat ganze ole Broot wat dien Fred jümmer in de Frikadellen deit, weer he beter Bäcker worrn.

Inge: So en Frechheit. Un dat an'n fröhen Morgen. Wo is Fred egens? Ik heff de helle Nacht op em luert

Sabine: Mien Hans is ook noch nich opdükert. Dien Mann hett mien Hanseman seker wedder na de Kneipe sleppt.

Inge: Dorför bruukt dien Wiener Würstchen aver ook een, dat he na de Kneipe sleppt warrd.

Beide halten kurz inne. Und rufen dann laut und gleichzeitig nach ihren Männern.

Inge *verärgert:* Freed!! Freed!!

Sabine *verärgert:* Hans!! Hans!!

Hans und Fred erschrecken unter der Decke und springen auf und halten sich sofort den Kopf. Inge und Sabine erschrecken und klammern sich aneinander.

Hans: Oooh, mien Kopp.

Fred: Un mien eerst.

Inge: Fred?

Sabine: Hans?

Hans: Sabine?

Fred: Inge?

Inge: Kannst du mi mal seggen, wat du dor ünner en Deek deist?

Fred: Ach, mien Zuckersnut. *Zu Hans:* Ja, wat maak ik egens mit di ünner en Deek? Un mien Kopp. *Hält sich den Kopf.*

Hans: Dat fraag ik mi ook. *Hält sich wieder den Kopf:* Minsch, wat heff ik för Kopppien.

Fred *hält sich auch den Kopf:* Un ik eerst. Seker blots, wieldat du mi jümmer dien Fööt in in't Genick streckt hest.

Sabine: Nu warrt mit dat aver bilütten to bunt. Wo weert Ji de hele Nacht? *Fred und Hans schauen sich fragend an.*

Inge: Na, nu mal rut mit de Spraak.

Hans: Wi weern...

Fred: Ja, wi weern...

Hans *holt Fred auf die Seite:* Fred. Ik kann mi gor nich mehr besinnen. Wo weern wi denn? *Überlegt:* Ik weet blots noch, dat wi na de twölfte Hoochsitzcola betahlen wullen.

Fred: Hoochsitzcola?

Hans: So hest du doch den helen Avend den Jägermeister nöömt.

Fred: Ja stimmt. Na, wenn anners nix weer. Denn is ja allens in Bodder.

Sabine: Sün sik de Herrschaften villicht nu eenig, wo se de hele Nacht weern?

Hans: Wi weern blots op een twee Beer un denn na Huus.

Fred nickt zustimmend.

Inge: Un woso üm allens in de Welt hest du den Weg na't Bett nich funnen un slöppst hier mit den olen Sack op de Bank?

Fred: Ja also....

Hans: Dat weer doch güstern so'n steernklore Nacht. Dor hebbt wi dacht, wi slaapt mal in free' Wildnis un kiekst uns uns gemeinsamen Steernskonditschoonen an.

Sabine: Steernklore Nacht? Wildnis? Steernskonstellatschoonen? Dat Eenzigst, wat Ji mit de Steerns tohopen hebbt, sünd Juch Tähn. De kaamt nachts rut.

Inge: Also, ik geef di ja blots ungeern Recht. Man ditmal ja. *Zu Fred:* Un nu af na Huus, Herr Kringel.

Sabine: De gellt för di ook, mien lütt Swiensbraden. Af!

Hans und Fred gehen geduckt in ihre Häuser.

Inge: Man goot, dat de beiden uns hebbt. *Links ab.*

Sabine: Ja. Dor süht een doch mal, wat för'n Lusche ehr Mann is. Dat he sik so vun ehr rümkommanderen lett. Nee, nee, nee. *Im Abgehen nach rechts:* Hans! Legg di gor nich eerst hen. Dor luert en grote Korf vull Wäsch to'n Pletten op di. *Rechts ab.*

2. Auftritt

Fred, Hans, Sabine, Inge

Hans kommt leise wieder aus dem Haus geschlichen.

Sabine *aus dem off:* Hans! Wo wullt du al wedder hen? Du weest doch, hier is'n Barg Arbeit för di.

Hans *ruft zurück ins Haus:* Ja, mien lütt Reh! *Zu sich:* Oder wo heet dat Deert mit den Rüssel? *Ruft ins Haus:* Ik hol blots noch gau de Zeitung. Also, ik kann mi aver ook echt op nix mehr besinnen. Un mien Kopp. Ooh. *Ruft leise zum anderen Haus:* Freed! Freed!

Fred *schleicht sich auch leise aus dem Haus:* Man, wees doch mal liesen. Wenn Inge un Sabine uns hört, denn is aver wedder wat los. *Beide setzen sich auf eine Bank:* Pass op. Ik kann mi op nix besinen. Un mi is so richtig för letzte Ölung ropen?

Fred: Nee. Bitte keen Fett. Ik kann opstunns keen Fett af.

Hans: Dito.

Fred: Wat sall dat denn heten? Dito. Du weest doch, ik kann keen Franzeusch.

Hans: Dat heet so veel as ik ook nich.

Fred: Na, denn sünd wi ja al twee. Ik weet blots noch, dat uns werte Herr Börgermeister Helmut ook bi uns in de Kneipe weer.

Hans: Stimmt. Un denn.

Fred: Tja. Denn is allens weg.

Hans: Ik glööv, du hest Altersheimer.

Fred: Ach, laat man. Denn wöör ik jedeen Dag nochmal mien Olsch kennenlehrn.

Hans: Kumm, wi mööt överleggen, wat anners noch los weer.

Fred: Also, wenn du mi fraggst. Dat weer mal wedder een vun disse dösigen Sünnavende, wo nix anners hulpen hett as en Beer.

Hans: Un wat weer mit de anner twölf?

Fred *winkt ab:* Och. Ik heff bi de Saak keen goot Gefühl.

Hans: Ja, ja. Mi is ook noch ganz mau.

Fred: Wohrschienlich hebbt sik de Jägermeister tosamendoon un blaast nu to de grote Treibjad.

Fred: Ik slaa vör, wi fraagt mal den Börgermeister, wenn wi em sehn doot.

Sabine *ruft aus dem Fenster:* Köönt Ji jucht gor nich trennen? Langt dat nich, dat Ji de hele Nacht tosamen op de Bank slaapt? Mien leve Scholli.

Inge *ruft aus dem Fenster:* Fred! Dat gifft dat ja woll nich. Sliet di noch eenmal rut hier ut dat Huus, is is de Herr Slachter riep för de Slachtbank. *Überfreundlich zu Sabine:* Ach, Sabine.

Sabine: Ach, Inge. Dat harr mi ook wunnert, wenn dien nich dorbi west weer.

Inge: Kumm, Fred. Gifft Fröhstück! *Macht Fenster energisch zu.*

Sabine: Dat gellt för di ook, Hanseemann. *Lässt Fenster offen.*

Fred: Na denn. Un wenn du wat vun Helmut hörst, segg Bescheed. *Geht gebückt links ins Haus rein.*

Hans *im Abgehen nach rechts:* Oh Gott. Dor geiht een eenmal in't Leven een supen. Naja. *Singt im Abgehen:* Hänschen klein, ging allein. In die Drachenhöhle rein...

3. Auftritt

Richy, Mandy, Sabine, Hans

Richy *von rechts und macht schräge Singübungen:* Mi, mi, mi. Mo, mo, mo. Ma, ma, ma,... *Räuspert sich immer zwischendurch:* Nu or nie. *geht zum Haus gegenüber und kniet sich hin und will anfangen zu singen:* Ik heff di dusendmal... Momang, nu heff ik docht dat Wichtigst vergeten. As richtigen Schlagersänger, bruukt een doch noch passliche Kledaasch. Un wenn mien Mandy-Muus so süht, denn sünd wi seker wedder Frünnen. Un uns lütt Striet vun güstern is vergeten. *Rennt zurück ins Haus; kommt mit einer bunten Glitzerjacke zurück und einer unpassenden Hose:* Dat sieht doch al veel beter ut. *Zieht seine Hose aus und die Bunte an.*

Sabine *von rechts:* Segg, mal Richy! Woso üm allens in de Welt steiht stehst du hier halv nakelt op de Straat rüm? Ik weer froh, du harrst weniger vun dien Vadder un mehr vun mi. Dat langt al, dat he jümmer in siene ole gele Ünnerbüx de Zeitung holt.

Richy *etwas unsicher:* Ik wull egens blots, also ik meen, dat Mandy...

Sabine: Mandy, Mandy, Mandy. Ik hör jümmer blots Mandy. Faat beter mal hier in'n Bedriev mit an.

Richy: Du weeft nipp un nau, ik övernehm den Laden nich. Mien Hart sleit för de Musik. För den Schlager un nu: Sag zum Abschied leise Servus. Ik heff to doon.

Sabine: Langt dat nich, dat ik mi üm dien Vadder kümmern mutt? Wenn Inge di hier so süht, sünd se al wedder de hele Week in'n Laden an't Sabbeln. *Geht wieder rein.*

Richy *zieht jetzt seine Glitzerjacke an und kniet sich wieder vor den Laden der Kringels und singt:* Ich hab dich tausendmal belogen, ich hab dich tausendmal verletzt. Ich bin mit dir so hoch geflogen, doch der Himmel war besetzt...

Inge *aus dem Fenster:* Richy! Wat sall de Larm. Ik heff al dacht, uns Katt kriggt Junge. Klingel doch eenfach bi Mandy. *Schließt das Fenster wieder.*

Richy *singt dramatisch weiter:* Oh Mandy. Well you came and you gave without taking. And I sent you away, oh Mandy.

Mandy *kommt aus der Haustüre und ist ganz bieder gekleidet und schüchtern:* Hallo Richy, mien Superstar. Dat weer so sööt vun di. Danke. *Gibt ihm ein Küsschen auf die Wange.* Dat hett noch nüms för mi doon!

Richy *sichtlich stolz*: So maakt een dat even, as tokünftigen Schlagerstar. Is uns lütt Striet nu vergeten?

Mandy: In den Glitzerfummel kann ik di doch nix aflsaan.

Richy: Ach du büst eenfach to'n Knuddeln. *Beide knuddeln sich.*

Hans *von rechts, räuspert sich*: Richy. Hest du'n Momang? Richy? *Schreit*: Richy!!

Richy: Wat is denn?

Hans: Kunnst du di villicht mal kort un dien Groupie free maken un to mi kamen.

Richy: Tööv mal kort Mandy. *Singt wieder dramatisch*: Abschied ist ein scharfes Schwert. *Winkt ihr traurig hinterher, während er zu seinem Vater geht, als sei es ein Abschied für immer.*

Hans: Richy!! Hest du Rotten op'n Böhn?

Richy: So, is nu mal de Optritt vun den echten Schlagerstar.

Hans: En Slag op'n Achterkopp wirkt wirkt ook Wunner un Steerns sühst du denn ook. Also hör to. *Holt ihn auf die Seite*: Ik versöök de hele Tiet uns Bögermeister Preuter antoropen. Man jichtenswie geiht dor nüms an't Telefon. Kiek dor mal kort vörbi un segg em, he sall mal herkaen. Ik harr dor en Fraag, wegen ... ja wegen... ja wegen de Markise, de wi hier anbringen wüllt.

Richy: Markise? Geiht kloor, Daddy. Oder sall ik beter seggen: Bye, bye Daddy Cool!

Hans *zu sich*: Wat heff ik blots bi den Jung verkehrt maakt?

Richy *geht zu Mandy und ist wieder ganz dramatisch*: Mandy, du hest dat hört. Ik mutt weg vun die. De Afscheid fallt mi nich licht. De Weg is wiet. Man wi sünd nich lang trennt. Man du weeßt: Abschied ist wie ein bisschen Sterben.

Hans *ungeduldig*: Richy!! Nu maak! Minsch.

Richy: Is al goot. *Singt im Abgehen nach hinten*: Nimm Abschied Baby, ungewiss, ist alle Wiederkehr...

Mandy *winkt mit weißem Taschentuch hinterher und trocknet ihre Tränen.*

4. Auftritt

Hans, Sabine, Mandy, Inge

Hans: Ach du leve Gott. *Nimmt Mandy in den Arm:* Komm mien Deern. Dat warrt al wedder.

Sabine *von rechts:* Hans! Wat üm allens in de Welt sall dat Gesinge? Wo is Richy?

Mandy *will was sagen, wird dann aber von Hans so gedrückt, dass sie nichts mehr sagen kann:* De is...

Hans: De bringt blots gau'n Breef na de Post. De kümmt glieks wedder.

Sabine: Denn hölp mi mal. Un laat Mandy gahn. De kriggt ja al dat Hulen.

Inge *von links:* Hans, laat Mandy in Roh. Ik weet al lang, du hest'n Oog op ehr, dat du ehr uns afwarven kannst, wieldat dien Söhn nix as Schlagergedudel in'n Kopp hett. Man nich mit Inge Kringel! Kumm Mandy, wi heebt to doon.

Mandy: Ja, man Richy wull doch blots gau,...

Inge: Nix Richy! Dat hett sik utritscht. *Mit Mandy links ab.*

Sabine: Dorto mutt ik ja woll nix seggen. *Rechts ab.*

Hans: Jichtenswie bün ik jümmer to verkehrte Tiet an'n verkehrten Oort. Tominnst weet Helmut glieks Bescheed un kümmt vörbi. Nu mutt ik blots noch Fred ut de Höhle vun'n Löwen kriegen. De Fraag is blots noch, woans krigg ik dat hen... *Rechts ab.*

5. Auftritt

Fred, Mandy

Fred *von links mit Mandy:* Pass op, Mandy. Gah mal gau röver nah uns Börgermeister un segg, he sall mal gau her kamen. Dat geiht üm, üm. Ja dat geiht üm de Markise, de wi hier anbringen wüllt.

Mandy: Man Ehr Fru hett doch seggt, ik sall in't Huus hölpen.

Fred: Dat is egal. Wat ik segg, is Gesett. Tominnst solange se nich dor.

Mandy: Man Herr Kringel, de Strupps kriegt doch ook en Markise.

Fred: Dat geiht ja ook üm de... Ach, egal. Gah eenfach hen un segg eenfach, he sallmal kort herkamen.

Mandy: Allens kloor, Herr Kringel. Villicht dreep ik ja Richy ünnerwegens.

Fred: Ja. Denn manl toi, toi, toi.

Mandy: Denn bet glieks, Herr Kringel. *Hinten ab.*

6. Auftritt Fred, Sabine

Fred: So. Dat harrn wi. Nu mutt ik blots noch Hans seggen, dat Helmut glieks hier opdükert. *Schaut zum Fenster der Strupps.* Wunnerbor. Dat Finster geht open, wenn ik Glück heff, hört mi Hans. *Schleicht zum Fenster; geht langsam mit dem Kopf nach oben; ruft leise:* Hans. Hans.

Sabine *kommt ans Fenster:* Jümmer blifft de Arbeit an mi hangen. Den helen Dag putzen, putzen, putzen. Un wat dat aver ook för'n Dreck is. lihgitt nee. *Schüttet den Putzeimer aus und es geht alles über Fred; dieser lässt sich nix anmerken und duckt sich schnell wieder.*

Fred *leise:* Na, toll. Nee' Versöök. *Geht wieder mit dem Kopf nach oben.*

Sabine *jetzt mit altem Lappen am Fenster; schüttelt ihn aus mit jeder Menge Staub und alles geht über Fred:* Nich mal Stoffwischen kann de fiene Herr. So'n Swienkraam heff ik lang nich mehr beleevt. *Macht Fenster zu.*

Fred *setzt sich auf die Bank:* Un dat an'n fröhen Morgen.

Sabine *kommt mit Besen aus dem Haus:* Mutt een denn an'n hilligen Sünndag de Straat fegen? *Sieht Fred und erschreckt:* **Aah!**

Fred: Ah, Sabine. Feegst du oder flüggst du weg?

Sabine: Wat heff ik mi verjaagt. Ik dacht al, Jopi Heestern is vun de Doden opstahn. Wat is denn mit di passeert?

Fred: Och, ik heff dor mal'n nee' Gesichtsmaske utprobeert. Ut echten Milbenkoot un Essenzen ut'n olen Deelenboddenbröh.

Sabine: Un woso sittst du bi uns op de Bank?

Fred: Ik heff mi dacht, hier schient de Sün'n besünners dull, so kann de Kladderadatsch beter intrecken.

Sabine: Na denn drück ik mal de Duums, dat de Schiet wedder afgeht. Opgliek, so gefallst du mi meist noch beter.

Fred: Hol doch bitte mal den Hans rut. Ik wull em vun disse Maske hier vertellen. Villicht interessert he sik ja ook dorför.

Sabine: Gode Idee. Dat kann blots beter warrn. *Im Abgehen nach rechts:* Hans, kumm mal rut! hier luert de Yeti persönlich op di.

7. Auftritt

Fred, Hans

Hans *von rechts; sieht Fred und lacht*: Na, wat is denn hier los? Wullt du to'n Fasching?

Fred: Bannig komisch. Dien Fru weer so nett un hett mi'n beten paneert. Dorbi wull ik kort na die ropen. Toerst keem Water, un denn de Rest.

Hans: Fruunslüüd sünd numal multigarstingfähig, oder wat een dorto seggt.

Fred: Ja. De köönt trüchwarts inparken un to glieke Tiet den Siedenspiegel affahren. Man nu kumm un gah sitten. Dat gifft wat Nee't.

Hans: Scheet los.

Fred: Ik heff Mandy na Helmut schickt, dat he herkümmt. Mi lett dat allens keen Roh.

Hans: Twee Idioten. Een Gedanke.

Fred: Du kannst doch den Börgermeister nich'n Idiot nömen.

Hans *winkt ab*: Ach. Ik heff Richy ook loschickt.

Fred: Also, ik glööv, jichtenseen vun de beiden warrt em denn woll drepen. Un denn weet wi endlich, wat güstern los weer.

Hans: Villicht mei'elst du di eerstmal de Pampe vun't Gesicht. Wi mööt sehn, dat de Daams nix mitkriegt.

Fred: Gode Idee. Also Helmut warrt sik al mellen, wenn he dor is. Un denn heet dat, Informationen kriegen. Denn bet glieks. *Links ab*.

Hans: See you later, Alligator! *Rechts ab*.

8. Auftritt

Richy, Mandy, Hans

Richy und Mandy *hüpfend und singend von hinten*: Schön ist es auf der Welt zu sein, sagt die Biene zu dem Stachelschwein,...

Mandy: Ach, Richy. Du büst eenfach en Star.

Richy: Tja, wat sall ik maken. Entweder een hett dat oder een hett dat nich.

Mandy *ganz verliebt*: Oooh, Richy!

Richy: As du sühst, sünd wi un ook nu wedder bemött. Wi hebbt beide den Börgermeister söcht. Wenn dat keen Schicksal is.

Mandy: Ik glööv ook, de Leev hett uns mal wedder tosamen föhrt.

Richy: Mandy. *Singt wieder auf den Knien:* Merci, Merci, Merci Chérie.

Mandy: Ach, hör schon op Richy. Woso wüllt mien Chef un dien Vadder so hoochnödig Herrn Preuter snacken.

Richy: Ja, dat heff ik mi ook al fraagt. Weer Freed güstern egens ook mit mien Vadder een drinken?

Mandy: Na dat Puhei vun Fru Kringel, weern de beiden woll'n beten to lang ünnerwegens un hebbt bannig deep in't Glas keken.

Richy: Wohrschienlich weer uns Börgermeister mit dorbi. Keen weet, wat de utheckt hebbt.

Hans *von rechts:* Hallo Richy. Hallo Sandy.

Mandy: Ik bün Mandy.

Hans: Egal. Is beidet schlimm. Hett dat mit Helmut klappt? Hest em drapen?

Richy: Ja, heff ik. Un mit Mandys Hölp hebbt wi de Noricht erfolgreich överbröcht. Un de kümmt nu wegen de Markise?

Hans *druckst rum:* Ja, nich direkt. Man dat is ook egal. Gaht man rin un verpuust Juch vun den Weg. *Zu Mandy:* Un Mandy! Schick mal Fred rut, ik mutt em noch wat fragen, wegen de Markise.

Mandy: Bannig geern, Herr Strupp. Kumm, Richy. Du musst op mi oppassen, falls ik mi in de Wustköök verloop.

Richy: Dat is mi en Ehr.

Mandy *im Abgehen:* Herr Kringel! Herr Strupp luert op Jem! *Beide links ab.*

9. Auftritt

Hans, Fred

Hans: Dat löppt ja allerbest. Denn is dat Radel ja löst Wenn't denn wat to'n Radeln giff.

Fred *von links:* Dor büst du ja.

Hans: Minsch, Fred. Du sühst ja üm Jahr jünger ut. Wat so'n Schietbröh doch allens kann.

Fred: Spoor di dien Scherze.

Hans: Also, Helmut is ünnerwegens. Richy un Cindy hebbt em dropen un seggt, he sall herkamen.

Fred: Super. Denn sünd wi op de sekern Siet. Bet nu hett mien Buukgeföhl mi noch nie nich täuscht

Hans: Tja, dor passt ja ook Barg Geföhl rin.

Fred: Lever Buuk as goor keen Figur.

Hans: So is dat numal mit verheiradt Keerls.

Fred: Glöövst du etwa, as Singles harrn wi nich so veel Buuk? Bi de goden Wust, de wi jümmer probieren mööt!

Hans: Fred. Hör to. Du weest doch, de Single kümmt avends na Huus un kiekt in't Köhlschapp. Dor is nix Orrnliches binnen un denn geiht he na Bett. De Ehmänn kümmt avends na Bett, kiekt in't Bett, dor is nix Orrnliches binnen, also geiht he na't Köhlschapp. *Beide lachen herzlich.*

10. Auftritt

Hans, Fred, Tom, Gloria

Tom und Gloria von hinten; angezogen wie typische Amerikaner; er mit Cowboystiefeln, Hut...; sie bunt und schrill; beide haben amerikanischen Akzent!

Gloria: Oh, my God, Tom. Look dir diese tolle Dorfchen an. It is wie aus einem Bilderbuch.

Tom: Du hast recht, mein Engel. Es ist so wunderfull. Ich glaube, ich break together. Und look, da! *Geht zu Hans und Fred:* Hello. My Name ist Tom Murphy und that 's meine Frau, Gloria Murphy.

Gloria *zu Hans und Fred:* Hello, Boys. Ihr lookt so nice! Richtige German. Und wir kommen from...

Gloria und Tom *gleichzeitig:* America! *Beide winken mit amerikanischen Fähnchen.*

Hans: Goden Dag. Ähm. Ik kann keen Spaansch. Man wo kann ik hölpfen?

Fred *drängt sich dazwischen:* Hello. Ik bün Fred Kringel. Mi hört de Schlachtereie to.

Gloria: What is Schlachtereie?

Fred: Ik bün sotosseggen en Pig Mörder.

Tom: What?

Hans: Miss Piggy. *Macht so als würde er Hals abschneiden.* Un denn dörch denn meet wolf. Also, Fleischwolf. *Macht Drehbewegung.*

Fred: Ja, jüst dat. Un he. *Zeigt auf Hans:* Dat is ook so een.

Gloria: Oh, das is great. My Tom liebt der deutsche Wurst. Ja?

Tom: Absolut, my darling. Der deutschen Wurst mit Salat von Potatoe. Was will man more?

Hans: Ja dat is super. Dor runs een se water in se Muul together.
Lacht künstlich: Ha, ha!

Gloria: Sie sind so freundlich. Wir sind hier in unsere holidays. Mal what anderes sehen, wie America. Und vor allem der gute Wurst hier.

Fred: Un denn kaamt se na (*Ort einfügen*)?

Hans: Dor sünd se hier jüst richtig. Hier gibt es the best wurst in't Dörp Hier. *Zeigt nach rechts:* Schlachter Strupp. Mien. Denn noch hier. *Zeigt nach links:* Schlachtere...

Fred: Kringel. Mien.

Gloria: That 's great. Dann wurde ich doch sagen, wir müssen mal right now die Wurst testen. Are you hungry, Tom?

Tom: Yes, nach diesem Flug. Ich muss was essen.

11. Auftritt

Tom, Gloria, Hans, Fred, Inge, Sabine, Richy, Mandy

Inge *von links:* Fred, wo bliffst du denn?

Gloria: Ah, das muss die Frau von der wundervollen Herr Kringel sein. Hello. My name ist Gloria Murphy. Und that 's mein Mann Tom.

Inge *ist etwas verstört:* Tach. Inge. Inge Kringel.

Tom *zu Hans:* Where ist denn ihre Frau? Herr Strupp?

Hans: De putzt. Also, wie sagt man? Schrubbing se Bodden.

Gloria: Oh, yes.

Sabine von rechts

Hans: Ach, wenn een vun'n Devil speakt.

Sabine: Wat is denn dat hier för'nTheater? Hans, keen sünd disse Lüüd?

Hans *zu Sabine:* Dat sünd Mr. und Mrs. Murphy ut Amerika. De maakt

hier poor Daag Urlaub. *Zu Gloria:* Dröff ik vörstellen: Mien house dragon. Also, mein Hausdrachen.

Gloria *zu Sabine:* Hello. Gloria Murphy.

Tom *zu Sabine:* Hello. Ich bin Tom Murphy.

Mandy *von links mit Richy:* Herr Kringel! De Börgermeister hett anro-pen. He is ünnerwegens.

Fred: Psst.

Mandy: Oh, Tschülligung. Ik wuss ja nich, dat hier so'n Oploop is.

Richy: Wat is denn hier los?

Gloria *zu Mandy:* Hello, junges Dame. Ich bin Gloria Murphy. *Begut-achtet Mandy:* Ich habe gerade so ein feeling, das mir sagt, in Ihnen steckt eine Diva.

Fred: Diva? Frau Murphy. Dat is uns Mandy. Unser best horse im Stall.

Gloria. Das ist egal. *Zu Mandy:* Wissen Sie, ich war mal ein absolutly Topmodel in jungen Jahren.

Fred: Se hebbt ja ook düchtig wood vor dem Haus. *Lacht und bekommt von Inge den Ellenbogen in die Seite.*

Tom: Oh, yes, mein darling. So ist das in Amerika.

Hans: Ja, een seggt ja ook andere Länder, andere Ti...

Sabine *fällt ihm ins Wort:* Hans!

Gloria *zu Mandy:* Und ich believe, aus dir machen ich eine Diva!

Mandy *ganz schüchtern:* Also, ik weet ja nich so recht. Richy. Wat meenst du?

Richy: Na, los mien Engel. Denn kannst du mit mi op Tournee! Richy un de Smeerwustdiva. Dat warrt de Hit.

Mandy: Ach Richy. Du büst soo sööt.

Inge: Also, dor heff ik ja woll ook noch wat to seggen.

Gloria: Let me do. Sie werden Augen machen. Wir machen hier eine catwalk, wie es noch keine gab. *Zu Mandy:* Und du wirst der Star sein, mein angel.

12. Auftritt Alle Mitwirkenden

Helmut von hinten

Hans *sieht Helmut; zu Fred:* Fred, Helmut kümmt. Muss de utrekent nu kamen? So'n Schiet.

Fred: Wi mööt hier jichtenswie in Roh mit em snacken.

Helmut: Schönen goden Dag. Hier is ja wat los an'n Sünndag. *Zu Hans und Fred:* Ach, dor sünd Ji beiden ja. Ik kann mi al denken, wat ji vun mi wüllt. Man afmaakt is afmaakt.

Hans: As afmaakt?

Fred: Wat afmaakt?

Helmut: Köönt Ji denn op nix mehr besinnen? Na, güstern Avend.

Sabine: Hans?

Inge: Fred?

Gloria: Sorry. *Zu Helmut:* Aber who sind sie?

Hans *geht dazwischen:* Dat is uns Burger King.

Gloria: Ah, nice.

Helmut: Kaam ti to'n Wettbewarv

Hans und Fred *gleichzeitig:* Wettbewarv?

Helmut: Güstern weert Ji doch de Menen, een mutt endlich mal testen, keen de beste Mettwust vun't Dörp maakt.

Sabine *zu Inge:* Op de Idee kann ook blots dien Mann kamen.

Inge *energisch:* De Beste warrt winnen!

Fred *unsicher:* Aber, dat hebbt wi doch seker blots so seggt.

Helmut: Nix da. *Räuspert sich und spricht ganz offiziell:* Hiermit geev ik fierlich un ünner Barg Tügen dat Startteken för den Wettbewarv üm de „Gülden Mettwust“. De beste Wust winnt!

Gloria *singt wieder und wedelt mit Amerika-Fähnchen und tanzt vorne vorbei:* Ich liebe deutsche Land, ich liebe deutsche Land. Ich liebe deutsches Land.

Vorhang!